



Machtvolle Demonstration in Frankfurt am Main im Jahre 2009: »Wir zahlen nicht für eure Krise.«

BEZIRKSLEITER ARMIN SCHILD: DER NEOLIBERALE KURS HAT IN DIE KRISE GEFÜHRT – FÜR EINEN POLITIKWECHSEL

»Macht Politik für die Menschen«

Am 5. September fordert die IG Metall auf der Großkundgebung in Frankfurt am Main gemeinsam mit Tausenden Menschen, dass wieder Politik für die Menschen gemacht wird. »Gemeinsam für ein gutes Leben.« Gerade bei den Landtagswahlen in Thüringen und im Saarland und bei der Bundestagswahl am 27. September müssen Politiker gewählt werden, die die Lehren aus der Krise ziehen und die Sicherheit der Arbeits- und Ausbildungsplätze und der Sozialsysteme als wichtigste Aufgabe ansehen.

Es sei ein Hohn, wenn jetzt Politiker vor den Landtagswahlen und der Bundestagswahl vorschnell das Ende der Krise herbeireden und damit von ihrem eigenen Versagen ablenken würden, stellt Bezirksleiter Armin Schild fest. »Der neoliberale Wirtschaftskurs hat in die Krise geführt. Wir brauchen einen Politikwechsel.«

Das war auch eindeutiger Tenor der Konferenz der IG Metall am 18. August 2009 in Erfurt zur Thüringer Landtagswahl. Auf der Tagung artikulierten die Betriebsräte und Vertrauensleute, dass ein Politikwechsel nur mit einer Landesregierung ohne CDU und FDP gelingen könne. Gerd Brücker von der IG Metall-Bezirksleitung positionierte sich klar: »Schwarz-Gelb

ist die Farbe für Gefahr – nicht nur in der Arbeitssicherheit. Auch politisch.« Denn der Vertreter der CDU Andreas Trautvetter plädierte für die Marktkräfte und for-

derte eine Gesundheitsprämie. Der FDP-Politiker Thomas Kemmerich erklärte die sozialen Sicherungssysteme für überholt. Der Vertreter der Linken Knut Kor-

schewsky lehnte die Rente mit 67 klar ab. Von der SPD forderte Christoph Matschie einen gesetzlichen Mindestlohn und eine Fortführung der staatlichen Förderung für die Altersteilzeit. Und die Vertreterin von Bündnis 90/Die Grünen Astrid Rothe-Beinlich brachte ihre Politik auf die Formel: für Bildung, Klima und Gerechtigkeit.

Nur in einem Punkt waren alle Anwesenden einig: Gemeinsames Ziel ist und bleibt, den Einzug rechtsextremer Parteien in den Thüringer Landtag zu verhindern. Dafür ist es erforderlich, alle Menschen zur Stimmabgabe zu mobilisieren.

Das gilt nicht nur für die Landtagswahlen sondern auch für die Bundestagswahl. ■

IG METALL-JUGEND THÜRINGEN

FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

Wir fordern:

- Aktive Bildungspolitik: Mehr Gelder in Forschung und Entwicklung, Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern, Ausbau des dualen Ausbildungssystems, um eine qualifizierte Ausbildung zu garantieren.
- Gegen Studiengebühren, Bildung muss für alle Menschen kostenlos zur Verfügung stehen, keine Verwaltungskostenbeiträge.
- Bildungsfreistellung für mindestens fünf Tage auch in Thüringen.
- Regenerative Energien, die Förderung muss weiter ausgebaut werden.
- Engagement der Landespolitik gegen Rechts: Die Kürzungen von Landesmitteln in der Jugendverbandsarbeit, für die Schuljugend und Sozialarbeit können das Abdriften von Jugendlichen zu rechtsradikalen Tendenzen begünstigen.
- Förderung für Kindertagesstätten, weil die Kapazitäten nicht ausreichen.

Krisenbarometer zeigt eine Verschärfung der Krise an

»Es ist ein Hohn, wenn Unternehmer, Wirtschaftsexperten und Politiker vorschnell das Ende der Wirtschaftskrise herbeireden wollen«, kritisierte Bezirksleiter Armin Schild die derzeitige Stimmungslage vor der Bundestagswahl. Die IG Metall weiß besser bescheid. Sie befragt in regelmäßigen Abständen mit dem Krisenbarometer die Betriebsräte in den Betrieben. Und die signalisierten Ende Juli eine Zuspitzung der Krise.

Vor allem die Auftragslage in den Firmen der Metall- und Elektroindustrie ist miserabel. Und es ist eine weitere Verschlechterung zu erwarten. So berichten 52 Prozent der Betriebsräte, dass Schichten gestrichen wurden. 25 Prozent der Betriebsräte sagen, dass schon Per-

sonal abgebaut wurde, vor allem Leiharbeiter und Befristete. Weitere 17 Prozent gaben an, dass Entlassungen geplant sind. Kurzarbeit ist schon jetzt in 58 Prozent der Betriebe in Anwendung. Wenn die aktuellen Planungen, von den die Betriebsräte berichten, umgesetzt

werden, wird bald in 70 Prozent der Betriebe kurz gearbeitet. Ein Ende der Krise ist nicht in Sicht, denn mit Investitionen halten sich die Unternehmen weiter stark zurück. 68 Prozent der Betriebsräte berichten von Investitionskürzungen. Es gibt keine Entwarnung: 83

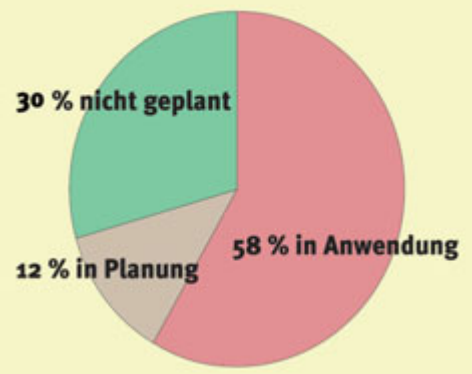
Prozent der Betriebsräte rechnen damit, dass die Aufträge weiter zurückgehen oder auf niedrigem Niveau stagnieren. Nur 17 Prozent rechnen mit einer Besserung. Die IG Metall fordert: Die Maßnahmen der Beschäftigungssicherung müssen verstärkt werden.

Reicht die aktuelle Auftragslage zur Auslastung der Stammbeschäftigung?



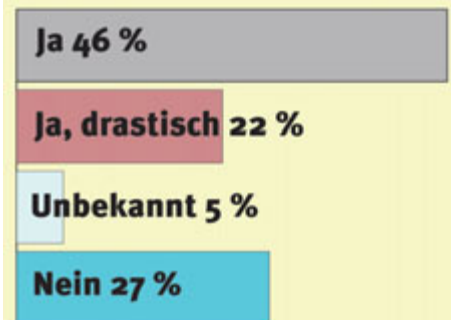
Die Auftragslage reicht aktuell nicht zur Auslastung der Stammbeschäftigung aus. Es ist eine weitere Verschlechterung zu erwarten.

Kurzarbeit in den Betrieben



Die Kurzarbeit in den Betrieben nimmt weiter zu. Wenn die Planungen umgesetzt werden, wird bald in 70 Prozent der Betriebe kurz gearbeitet.

Wurden in ihrem Betrieb Investitionsvolumina gekürzt?



Die Investitionsvolumina verharren auf extrem niedrigem Krisenniveau. Nur eine Ausweitung der Investitionen könnte aus der Krise führen.

Appell an Arbeitsminister Olaf Scholz

Die Tarifvertragsparteien der Stahlindustrie im Saarland haben an Bundesarbeitsminister Olaf Scholz appelliert, die Förderung der Altersteilzeit über das Jahr 2009 hinaus in bisherigem Umfang fortzuschreiben. Wörtlich heißt es: »Die Altersteilzeit hat sich als ein wichtiges Instrument der Personalpolitik entwickelt und bewährt.

Sie ist von Unternehmen und Beschäftigten gleichermaßen akzeptiert. Um die demographische Entwicklung zu gestalten, ist gerade sie unter den Bedingungen der Krise unverzichtbar. Wenn Ältere zu akzeptablen Bedingungen aus dem Betrieb ausscheiden können und dafür Jüngere eine Chance bekommen, nutzt dies allen.«

Holz und Kunststoffbranche: Tarifiergebnis

Die Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Rheinland Pfalz und Hessen erhalten in zwei Stufen insgesamt 3,2 Prozent mehr Geld. 1,5 Prozent mehr gibt es ab 1. November 2009, weitere 1,7 Prozent mehr ab 1. November 2010. Auch die Ausbildungsvergütungen werden entsprechend angehoben. Außerdem wurden zwei Einmal-

zahlungen in Höhe von insgesamt 400 Euro vereinbart. In Thüringen erhalten die Beschäftigten ab 1. November in zwei Stufen insgesamt 3,4 Prozent mehr Geld und Einmalzahlungen von insgesamt 375 Euro.

Der Verhandlungsführer Josef Windpassinger bezeichnete die Ergebnisse angesichts der weltweiten Krise als einen Erfolg.

Aktion gegen rechte Stimmenfänger



Fotos: IG Metall

Nazis versuchten vor dem Siemens-Werk in der Erfurter Werner-von-Siemens-Straße auf Stimmenfang zu gehen. Doch sie stießen auf Widerstand. Weil Polizei und Ordnungskräfte nicht einschreiten durften, wurden die Siemens-Kolleginnen und Kollegen selbst aktiv.

Sie stellten ein Diskussions-team zusammen, das unter der Leitung vom Werksleiter Dr. Reinhold und IG Metall-Vertrauenskörper-Vorsitzenden Lutz Modrow die Nazi-Flyerver-

teiler isolierte. Diese konnten ihr Material nicht an die nach Hause gehenden Mitarbeiter verteilen. Mit einem Plakat (Foto) machten die Siemens-Kollegen deutlich, dass Nazis nicht erwünscht sind.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069-66 93 - 3303, Fax 069-66 93-3314, E-Mail: joerg.koehlinger@igmetall.de Verantwortlich: Armin Schild Redaktion: Rolf Famulla

ZUR BUNDESTAGSWAHL 2009 IM WAHLKREIS 200 (KOBLENZ UND REGION)

Die IG Metall Koblenz fragt – Kandidaten antworten

Die IG Metall Koblenz hat am 14. Juli 2009 den Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien im Wahlkreis 200 (Koblenz und Region) Fragen geschickt. Der CDU-Kandidat Dr. Michael Fuchs antwortete nicht, obwohl er erinnert wurde. Die Antworten mussten stark gekürzt werden.

DIE FRAGEN

Für die Jugend: Christina Aust, Jugend- und Auszubildendenvertreterin, Aleris, Koblenz: »Welche Maßnahmen werden Sie nach der Wahl für die Übernahme der Azubis treffen, die durch die Rente mit 67 zusätzlich erschwert wird?«

Für Betriebsräte: Bernd Feuerpeil, Betriebsratsvorsitzender Aleris, Koblenz: »Wie ist Ihre Meinung zur Rente mit 67 angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise und der daraus resultierenden Belastung des Arbeitsmarktes?«

»Wie wichtig ist Ihnen die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und wie stehen Sie zur Mitbestimmung in Deutschland?«
»Wie stehen Sie zu einer Rückführung der paritätischen Finanzierung unserer Sozialversicherungssysteme?«

Für Vertrauensleute: Gerd Krautkrämer, Vertrauenskörperleiter, Stabilus, Koblenz: »Wann werden Unternehmensverkäufe wieder so versteuert, dass Finanzinvestoren nicht das schnelle Geld, sondern die langfristige Perspektive der Firmen, die sie erwerben, im Blick haben?«

Für Senioren: Karlheinz Knöll, Sprecher Seniorenkreis Koblenz: »Wie sicher ist die Rente für unsere Generation sowie für unsere Kinder und Enkel?«

Für Frauen: Elvira Jung, Betriebsratsvorsitzende TRW, Koblenz: »Wie wollen Sie bestehende Benachteiligungen von Frauen in der Arbeitswelt, der Politik und der Gesellschaft beseitigen?«

Für die Jugend: Jeder Jugendliche hat das Recht auf einen Ausbildungsplatz. Qualifizierte Ausbildung ist die wichtigste Voraussetzung für ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben. Das Recht und die Pflicht auszubilden, gehören zwingend zusammen.

Für Betriebsräte: Der fortgesetzte Gedankenaustausch mit den Gewerkschaften ist notwendig und wichtig für meine politische Arbeit. Ich muss die konkreten Arbeitsbedingungen kennen, um in Berlin Entscheidungen treffen zu können.

Für Vertrauensleute: Die aktuelle Wirtschaftskrise hat gezeigt, dass nachhaltiges Wirtschaften zwingend notwendig ist. Die SPD hat in diesem Sinne die Regeln für Banken unter die Lupe genommen und die Begrenzung von Managergehältern im Interesse von Nachhaltigkeit gegen die schnelle Rendite festgeschrieben.

Für Senioren: Unser Rentensystem ist stabil. Aber es gilt, im Interesse dieser Stabilität die Bevölkerungsentwicklung im Auge zu behalten. Deshalb hat die SPD auch die Einführung der Rente mit 67 unterstützt.

Für Frauen: Meine eigene politische Biografie ist eng verknüpft mit dem Kampf gegen die Benachteiligung der Frauen in der Arbeitswelt, der Politik und Gesellschaft. So wird es auch darum gehen, die alte Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit neu auf die politische Tagesordnung zu setzen.



Ursula Mogg, SPD

Für die Jugend: Die Rente mit 67 wird ab 2012 schrittweise eingeführt. Wir wollen Arbeitgeber fördern, die Auszubildende

von insolventen Arbeitgebern übernehmen. Grüne TransFAIR-Gesellschaften sollen zudem Beschäftigungsmöglichkeiten für Berufseinsteiger bieten.

Für Betriebsräte: Jetzt kommt es darauf an, befristet Entlastung auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen und durch Weiterbildung diese BürgerInnen auf eine qualifizierte Beschäftigung in der Zukunft vorzubereiten. Wir wollen die Mitbestimmung der Betriebsräte bei wesentlichen wirtschaftlichen Entscheidungen ausbauen.

Für Vertrauensleute: Die anteilige Mitfinanzierung der gesetzlichen Sozialversicherungen durch die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wollen wir grundsätzlich beibehalten. Praxisgebühren und Zuzahlungen bei Medikamenten lehnen wir ab.

Für Senioren: Wir wollen eine »Garantierrente« einführen.

Für Frauen: Zentral ist ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft. Wir wollen eine paritätische Besetzung der Aufsichtsräte. Bei der Ausbildungs-, Studienplatz- und Berufswahl wollen wir junge Frauen und Männer darin unterstützen, verstärkt neue Wege auszuprobieren.



Josef Philip Winkler, Bündnis 90/Die Grünen

Für die Jugend: Die Betriebe müssen zur Ausbildung verpflichtet werden; die Form der Ausbildung und die Tätigkeiten der Auszubildenden müssen sich an den Bedürfnissen eines künftigen Arbeitsmarktes orientieren. Die Ausbildung muss von staatlicher Seite vorgegeben und überwacht werden.

Für Betriebsräte: Starke Gewerkschaften sind für die Entwicklung der Gesellschaft wichtig und unabdingbar. Es ist eine Verpflichtung aller politischen Parteien, eine enge Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften zu suchen und die Rechte der Gewerkschaften zu stärken.

Für Vertrauensleute: Die Unternehmensebene ist notwendig für die Verwirklichung einer Demokratie. Die Mitbestimmung muss daher entscheidend ausgeweitet werden.

Für Senioren: Die Linke lehnt die Rente ab 67 ab und fordert flexible Ausstiegsmöglichkeiten vor dem 65. Lebensjahr. Wir wollen eine Fortführung der Förderung der Altersteilzeit. Meine Forderung: Alle Bürger mit allen Einkünften in die Rentenversicherung einbeziehen – und die Rente ist sicher.

Für Frauen: Meine Forderungen: konsequente Quotierung aller politischen Mandate und öffentlichen Ämter. Schaffung eines Gleichstellungsgesetzes für die private Wirtschaft.



Wolfgang Ferner, Die Linke

Für die Jugend: Grundsätzlich lehne ich die von den derzeitigen Regierungsparteien beschlossene »Rente mit 67« ab. Maßnahmen: Schaffung der rechtlichen

Grundlagen für einen flexiblen Einstieg in den Ruhestand; Unterstützung von Bildung und Ausbildung durch verbesserte Investitionen im Bereich Bildung.

Für Betriebsräte: Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften ist mir wichtig. Der Grundgedanke einer Gewerkschaft und der Mitbestimmung ist eine gute Sache. Wenn beide Parteien einverstanden sind, sollte es auf betrieblicher Ebene möglich sein, auch einmal vom Tarifvertrag abzuweichen.

Es ist nun einmal eine Anforderung unserer Zeit, dass die private Vorsorge in verschiedenen Bereichen unumgänglich ist.

Für Vertrauensleute: Die Märkte dürfen keine Spielhallen für Personen ohne Sachverstand sein. Die Besteuerung der Unternehmensverkäufe ist allerdings nicht das Allheilmittel. Hingegen müssen die gesetzlichen Regelungen optimiert werden.

Für Senioren: Niemand darf behaupten, dass die Renten, so wie sie heute ausgestaltet sind, sicher sind. Sie sollten aber sicher sein. Die freiwillige Altersvorsorge ist daher umfassender und unbürokratischer als bisher zu fördern. Die FDP will den Rentenbeitragssatz langfristig unter 20 Prozent halten.

Für Frauen: In vielen Lebensbereichen ist die Benachteiligung der Frauen leider noch vorhanden. Meine Partei steht zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Markus Falk, FDP

IMPRESSUM

IG Metall Koblenz, Moselring 5–7a, 56068 Koblenz, Telefon 02 61–9 15 17-0, Fax 02 61–9 15 17-20, E-Mail: koblenz@igmetall.de, Internet: www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

IN KÜRZE

Die Neuen kommen...

Sie sind da oder kommen in den nächsten Tagen, die neuen Auszubildenden. Zum Ausbildungsstart 2009 hat die IG Metall Betzdorf wieder neue Materialien und Infos erstellt, die wir euch gerne zur Verfügung stellen möchten.

Ebenfalls fertig sind die Aktionsmappen für die neuen Azubis, die auf Anforderung gerne zugesandt werden.

Für Rückfragen steht euch unser Kollege Claif Schminke zur Verfügung.

TERMINE

■ 5. September 2009

Arena-Veranstaltung in Frankfurt

■ 9. September 2009

Sitzung Ortsvorstand

■ 10. September 2009

Delegiertenversammlung

IMPRESSUM

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 0 27 41 – 97 61-0
Fax 0 27 41 – 97 61-50
E-Mail: betzdorf@igmetall.de
Redaktion: Leonhard Epping
(verantwortlich), Claudia Schuhen

MEINUNGSAUSTAUSCH ZWISCHEN GESCHÄFTSFÜHRUNG, BETRIEBSRAT UND IG METALL

Rexnord trotz Krise konstruktiv

Drei während der Wirtschaftskrise neu abgeschlossene Betriebsvereinbarungen zeugen von der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung der Firma Rexnord.

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich jetzt Geschäftsleitung, Betriebsrat und IG Metall in der Firma Rexnord in Betzdorf. Dabei wurde deutlich, dass die Firma Rexnord auch in der wirtschaftlichen Krise zu ihren Mitarbeitern steht. Gerardo Tulimiero, Betriebsratsvorsitzender der Firma, informierte darüber, dass der Betriebsrat zusammen mit der Geschäftsleitung in den letzten Wochen drei Betriebsver-

einbarungen zum Wohl der Mitarbeiter abgeschlossen hat. Die erste Betriebsvereinbarung beinhaltet die Verlängerung von befristeten Arbeitsverhältnissen. Eine weitere Vereinbarung wurde zur Qualifizierung und Flexibilisierung getroffen, das heißt, dass Mitarbeiter in ihren Arbeitsbereichen an unterschiedlichen Maschinen eingesetzt werden können, um so mit den Produktionsabläufen bei Krankheit oder

Urlaub sicherzustellen. Die Auszahlung des Era-Anpassungsfonds ist in der dritten Betriebsvereinbarung geregelt. Dies, sagt Tulimiero, war nur auf Grund der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat möglich.

Der Betriebsrat der Firma Rexnord engagiert sich intensiv für die Belange der Mitarbeiter, erarbeitet konstruktive Vorschläge, die dann in Gesprächen mit der Geschäftsleitung umgesetzt werden. Gerardo Tulimiero dankte ausdrücklich Frau Heike Richter, die seit 1. Januar 2009 als neue Personalleiterin in der Nachfolge von Herrn Sprutaz in der Firma tätig ist. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit wird mit Frau Richter weiterhin erfolgreich fortgeführt, bestätigt der Betriebsrat. Trotz der wirtschaftlichen Krise hat die Firma Rexnord auch dieses Jahr wieder vier neue Auszubildende eingestellt. Damit beschäftigt die Firma insgesamt 14 Auszubildende. Auch dies ist ein sichtbares Zeichen dafür, der Krise zu trotzen und ein positives Signal zu setzen, bekräftigen Betriebsrat und IG Metall. ■



Die neuen Azubis mit Personalleiterin Frau Heike Richter und Betriebsratsvorsitzender Gerardo Tulimiero

Bisher keine Einigung bei Federal-Mogul in Herdorf

Verhandlungen mit der Geschäftsleitung führten bis jetzt zu keinem annehmbaren Ergebnis.

Die Verhandlungen über einen Interessensausgleich und Sozialplan führten nach mehreren Gesprächen mit der Geschäftsleitung zu keinem annehmbaren

Ergebnis. Die Geschäftsleitung, sagt Betriebsratsvorsitzender Bruno Köhler, verstrickt sich immer mehr in Widersprüche. Ein vernünftiges Verhandeln ist nicht

mehr möglich. In einer Betriebsratssitzung und anschließenden Mitgliederversammlung sollen jetzt die Weichen für das weitere Vorgehen besprochen werden. Eine Tarifkommission wurde bereits gewählt. Der Betriebsrat hofft dennoch, das Federal Mogul ihre starre Haltung aufgibt und zur realistischen Einschätzung der Situation zurückkommt.

Zwischenzeitlich hat die IG Metall für zwei Drittel der Mitglieder Entgeltzahlungen aus einer gekündigten Betriebsvereinbarung zur Standortsicherung

geltend gemacht. Die geltend gemachte Summe beläuft sich für alle IG Metall-Mitglieder auf rund 1,3 Millionen Euro.



Betriebsratsvorsitzender Bruno Köhler mit den Betriebsratsmitgliedern Carmen Bieler und Peter Schneider bei der Übergabe der Geltendmachungen an die Geschäftsleitung.

HOLZ-TARIFABSCHLUSS

Die rund 7000 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Rheinland-Pfalz erhalten ab 1. November 2009 in zwei Stufen insgesamt 3,2 Prozent mehr Geld. Dazu wurden Einmalzahlungen von insgesamt 400 Euro vereinbart. Für die Monate Mai bis September 2009 gibt es Einmalzahlungen von 40 Euro pro Monat. Ab 1. November 2009 steigt das Einkommen um 1,5 Prozent, ab 1. November 2010 um weitere 1,7 Prozent.

DIE NEUEN AZUBIS SIND DA

Jetzt ist der Ausbildungsstart 2009

Es ist wieder soweit. Bundesweit beginnen Tausende junger Menschen ihre Berufsausbildung. So auch in den Verwaltungsstellen Mainz-Worms und Darmstadt. Da die »Neuen«, was das Berufsleben angeht, noch wenig Erfahrungen haben, brauchen sie unsere Unterstützung. Wir sind die Experten, wenn es um die Qualität der Ausbildung geht. Wir helfen bei arbeitsrechtlichen Fragen und wir sorgen vor allem dafür, dass Ausbildung unter dem Schutz der Tarifverträge erfolgt. Unsere tariflichen Regelungen für Azubibildende können sich sehen lassen. In der Metallindustrie gibt es im ersten Jahr eine

monatliche Ausbildungsvergütung von 778 Euro, 30 Tage Urlaub, Urlaubsgeld, Sonderzahlung sowie die Übernahme nach der Ausbildung für mindestens ein Jahr. Alle diese Leistungen fallen nicht vom Himmel, sondern konnten nur erreicht werden durch die Beiträge und den Einsatz unserer Mitglieder. Um auch in Zukunft erfolgreiche Tarifpolitik zu machen, müssen wir die neuen Azubis von Anfang an für die IG Metall gewinnen. Denn sie sind die Verstärkung, die unsere Gewerkschaft jung hält und die Garantie dafür, dass die IG Metall auch in Zukunft die starke Interessensvertretung der Be-

schäftigten ist. In den Verwaltungsstellen gibt es auf Anfrage umfassendes Informationsmaterial für die »Neuen«. Wir helfen auch gerne bei den Ansprachen und Begrüßungsrunden. ■



„Operation Übernahme“, so heißt die aktuelle Kampagne der IG Metall-Jugend, die am 5. September in Frankfurt ihren diesjährigen Höhepunkt erreicht. Erwartet werden 8000 bis 10 000 junge Menschen, die aktiv für ihre Zukunft und bessere Perspektiven kämpfen. Die Jugendkundgebung beginnt um 10 Uhr am Opernplatz. Die Anfahrten nach Frankfurt organisieren die Verwaltungsstellen. Bitte meldet euch dort an.



Immer häufiger müssen Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) ihre Übernahme vor Gericht rechtfertigen. Die Betriebe versuchen so die Übernahmeverpflichtung nach Paragraph 78a BetrVG zu umgehen. So auch in Worms: Hier kämpft der Vorsitzende der JAV eines Elektro-Handwerkbetriebs für seine unbefristete Übernahme. Die IG Metall-Jugend machte zeitgleich mit einem Infostand vor dem Arbeitsgericht auf die Problematik aufmerksam und unterstützt damit den Kollegen.

ORTSJUGENDAUSSCHUSS LÄDT EIN

Der erweiterte Ortsjugendausschuss (OJA) ist das lokale Gremium der jungen IG Metall-Mitglieder unserer Verwaltungsstellen Mainz-Worms und Darmstadt. Im OJA treffen sich regelmäßig junge Metallerinnen und Metaller aus den Betrieben der Region. Hier könnt ihr aktuelle Informationen und Anregungen für die eigene Arbeit im Betrieb erhalten oder an andere weitergeben. Gemeinsam nutzen wir unsere OJA-Treffen, um über gewerkschaftliche Themen zu diskutieren und Aktionen, aktuell zur Bundestagswahl, Projekte – wie die Azubi-Willkommensparty – zu starten. Der OJA trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat, das nächste Mal am 3. September 2009 in Darmstadt in der Rheinstraße 50.



Erstmals Betriebsrat gewählt

Erste Interessenvertretung bei HYUNDAI/KIA bundesweit.

Nachdem Ende letzten Jahres die ersten Kontakte zur IG Metall Darmstadt geknüpft worden sind, wurde am 28. Juli 2009 von den rund 190 Beschäftigten des Hyundai/Kia-Entwicklungszentrums in Rüsselsheim erstmals ein Betriebsrat gewählt.

Bei einer Wahlbeteiligung von 76 Prozent konnte die Liste der IG Metall die Mehrheit und den Vorsitz im Gremium mit sieben Mitgliedern erreichen. Damit haben sich die Initiatoren der Wahl mit Unterstützung der IG Metall Darmstadt gegen eine »offene Liste« durchgesetzt, die von Managern geprägt ist.

Direkt nach der Wahl hat der Betriebsrat die Arbeit aufgenommen, um die große Liste der zu regelnden Themen anzugehen, von der Arbeitszeit über Entgelt-

strukturen bis zu Zielvereinbarungen. Fragen des Datenschutzes stehen ebenfalls unmittelbar auf der Agenda in dem sehr zentralistisch, von Korea aus gesteuerten Unternehmen.

Die Kolleginnen und Kollegen können auf die Unterstützung der IG Metall Darmstadt zählen.

IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 – 3 66 70
IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz

Telefon 0 61 31 – 27 07 80
Redaktion: Armin Groß, Günter Lorenz (beide verantwortlich), Holger Hammer-Huhn



TERMIN

■ 19. November

Die IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal lädt zu der zweiten Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren 2009 ein.

Zu Gast wird der Kollege Axel Gerntke (vom IG Metall-Vorstand, Ressortleiter der Sozialpolitik) aus dem IG Metall-Funktionbereich Sozialpolitik sein. Er wird über die Rentenreform und die damit verbundenen Veränderungen beziehungsweise Verschlechterungen für die Seniorinnen und Senioren und über das Projekt »neuer Generationenvertrag« berichten. Die Informationsveranstaltung beginnt am 19. November um 14 Uhr im Congress Forum Frankenthal.

In der Novemberausgabe wird eine separate Einladung an die Senioren in der **metallzeitung** erfolgen.



IMPRESSUM

IG Metall
Ludwigshafen-Frankenthal
Pilgerstraße 1
67227 Frankenthal
Telefon 0 62 33 – 35 63-0
Fax 0 62 33 – 35 63-29
Redaktion: Günter Hoetzel (verantwortlich)

DIE IG METALL SETZT SICH MIT DER »OPERATION ÜBERNAHME« FÜR DIE AZUBIS EIN

Die neuen Auszubildenden kommen

Im Zeitraum August und September beginnen die meisten Jugendlichen ihren neuen Lebensweg in das Berufsleben: die Ausbildung. Aber gerade die junge Generation ist am stärksten in der Arbeitswelt benachteiligt: die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz, die Übernahme nach der Ausbildung oder das Arbeitsverhältnis danach. Viele sehen sich mit unsicheren Arbeitsverhältnissen konfrontiert,

werden schlecht bezahlt und sehen geringe Perspektiven. Deshalb gilt es, die neuen Auszubildenden schon früh im Betrieb über die IG Metall zu informieren und die Vorteile und Funktionen einer Gewerkschaft den Kolleginnen und Kollegen nahe zu bringen.

Die IG Metall hat die passende Antwort. Die Kampagne »Operation Übernahme« läuft seit Januar 2009 und bewegt Jugendliche

in ganz Deutschland, sich zur Wehr zu setzen, ihre Meinung zu äußern und ihre Rechte einzufordern, die ihnen zustehen.

Auch am 5. September wird die IG Metall-Jugend um 10 Uhr mit der »Operation Übernahme« Frankfurt erobern. Laut und massiv werden die Jugendlichen auf dem Opernplatz die Forderungen an Politik und Wirtschaft stellen, um ihre Zukunft zu sichern. ■

27. September 2009: Wir gehen wählen

Drei Wochen vor der Bundestagswahl werden in Frankfurt am 5. September rund 60 000 für mehr Gerechtigkeit, für mehr Demokratie, für Arbeit und soziales Engagement demonstrieren.

Wir treffen uns in Frankfurt!



VORANKÜNDIGUNG

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

Nachdem die Unterschriften zur Unterstützung der Inhalte des Pfälzer Aufruf gesammelt sind und wir unsere Forderungen mit den Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien aus dem Wahlkreis diskutiert haben, werden wir nun dafür auf die Straße gehen. Denn unsere Forderungen müssen lautstark in der Öffentlichkeit vertreten werden.

■ **Wir fordern eine Politik für Arbeit und soziale Gerechtigkeit.**

■ **Wir fordern eine Generationengerechtigkeit und Arbeit für die Jugend.**

■ **Wir fordern Demokratische Ausrichtung von Wirtschafts- und Finanzsystemen.**

■ **Wir zahlen eure Krise nicht.**

Deshalb fahren wir am 5. September 2009 zum Aktionstag nach Frankfurt. Es wird einen organisierten Bustransfer von Kirchheimbolanden, Eisenberg, Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer geben. Die Abfahrtszeiten erfährt Ihr über die betrieblichen Vertrauensleute, den Betriebsrat oder die IG Metall Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal (LU-FT).

Es sind alle dazu aufgerufen mit nach Frankfurt zu fahren, um kurz vor der Bundestagswahl den Politikern deutlich zu machen:

**Macht Politik
für
die Mehrheit
der Menschen.**

Aktionstag 5. September 2009

DEMONSTRATION

Wir zahlen nicht für eure Krise! Die Zukunft gehört uns!

Treffpunkt:

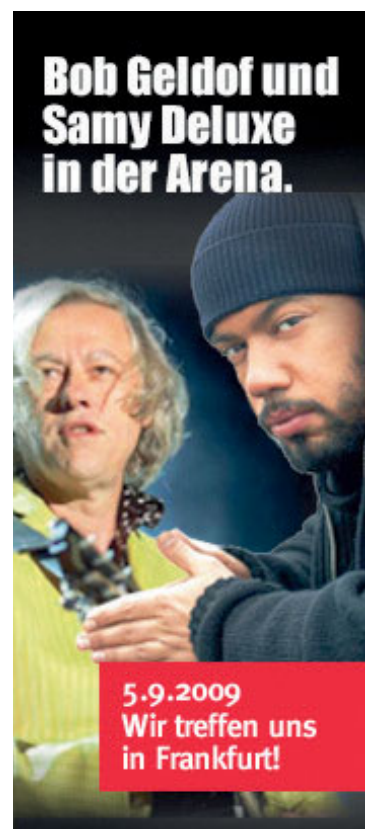
Samstag, 5. September 2009 um 9 Uhr

Frankfurt-Südbahnhof

Demonstration zum Opernplatz.

Zentrale Auftaktkundgebung am Opernplatz,
anschließend Transfer mit S- und Straßenbahnen zur
ARENA (Waldstadion)

13 bis 16 Uhr Kundgebung mit Kulturprogramm
unter anderem: Bob Geldof und Sammy Deluxe



IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 - 24 25 31-0
Fax 0 69 - 24 25 31-42
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

Eintrittskarten:

**IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt,
Telefon 0 69-24 25 31-0**

Aktuelle Infos: www.igmetall-frankfurt.de

EINE FLUSSFAHRT IN SECHS TAGEN

Mit der »Sofia« nach Budapest

An der diesjährigen Fahrt des Senioren-Arbeitskreises der Verwaltungsstelle Mittelhessen nahmen 38 Reisende begeistert teil.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Die Reise führte vom 10. bis 15. Juni mit dem Flusskreuzfahrtschiff »Sofia« auf der Donau von Passau bis nach Budapest.

Am 10. Juni ging es in Passau los. Nach geruhigen Schlaf auf dem Wasser, legte die »Sofia« am anderen Morgen in Wien an. Der Stadtbesuch war frei zu gestalten, abends trafen sich alle wieder auf dem »schippernden Hotel« und in nächtlicher Ruhe ging es um 22 Uhr weiter, dem Donaustrom folgend bis Budapest.

In der ungarischen Hauptstadt gestaltete sich der Tag mit abwechslungsreichem Programm. Um 23 Uhr, zurück an Bord der Sofia, ging die Fahrt nachts weiter nach Bratislava. Eine Besichtigung des kulturellen Zentrums der Slowakei war ein weiterer Höhepunkt der Reise.

Danach ging es weiter Richtung Wachau, die am nächsten Morgen erreicht wurde. In dem kleinen wunderschönen Örtchen



Die Seniorinnen und Senioren waren begeistert von der Donau-Schiffahrt.

Dürenstein konnte man bummeln oder an einer Wachaurundfahrt teilnehmen. Mittags startete die letzte Etappe auf der Donau

zurück nach Passau. Die Kreuzfahrt überzeugte mit sehr gutem Essen, mit bester Unterhaltung und wunderschönen Land-

schaftsbildern, die nur vom Schiff aus zu sehen waren, sowie einem kulturell äußerst interessanten Städteprogramm. ■

Kinder-Tafeln erhalten Spenden

Insgesamt spendete die IG Metall Mittelhessen 3000 Euro für gemeinnützige Einrichtungen gespendet.

Nach Abschluss der Befragungen im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«, besuchten die beiden Bevollmächtigten der Gießener

Verwaltungsstelle der IG Metall am 24. Juli 2009 die Marburger-Tafel und die Wetzlarer Kinder-Tafel »Ra-ta-tui«. Rund 2660 Fragebögen wurden durch Be-

schäftigte in Mittelhessen ausgefüllt, für jeden Fragebogen hatte die IG Metall zugesagt, einen Euro für ein soziales Projekt zu spenden.

Wer soll Verantwortung übernehmen, wenn du es nicht tust?

Gesicht zeigen – 5. September in Frankfurt.

... sei dabei!

Anmeldungen bei deinem Betriebsrat oder auf unserer Internetseite: www.igmetall-mittelhessen.de

IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Postfach 11 12 40
35457 Gießen
Telefon 06 41 – 9 32 17-0
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de
Redaktion: Holger Timmer (verantwortlich), Birgit Swoboda



In Wetzlar wurden 2000 Euro durch Heinz Schütte-Schrage (Dritter von links) und Holger Timmer (Zweiter von links) an den Diakon der evangelischen Kirchengemeinde Niedergirmes, Harald Würges (links im Bild), für die Kindertafel »Ra-ta-tui« überreicht.



In Marburg übergaben der Betriebsratsvorsitzende der Firma Fritz Winter und Ortsvorstandsmitglied, Ernst Stahl (Bildmitte), und Holger Timmer (rechts im Bild), Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle, 1000 Euro an Erich Lindner, Leiter Marburger Tafel.

LAST MINUTE

Wer am 5. September im Sonderzug mitfahren und in Frankfurt mit dabei sein will und sich noch nicht über den Betriebsrat oder die IG Metall-Verwaltungsstelle angemeldet hat, kann dies die nächsten Tage noch nachholen.

BR-WAHLEN 2010

Die IG Metall-Hanau/Fulda bietet in Vorbereitung auf die Betriebsratswahlen 2010 verschiedene Seminare an:

■ **25. bis 27. September** – Loehr Vorbereitungsseminar für Betriebsrats-Kandidatinnen und Kandidaten

■ **6. bis 8. November** – Heimbuchenthal Vorbereitungsseminar für Betriebsrats-Kandidatinnen und Kandidaten

■ **19. November** – Bad Orb* Organisation und Durchführung einer Betriebsrats-Wahl – Seminar für Wahlvorstände

■ **14. Januar 2010** – Bad Orb* Organisation und Durchführung einer Betriebsrats-Wahl – Seminar für Wahlvorstände

Weitere Informationen und Anmeldungen bitte über die Verwaltungsstelle.

* Seminar nach Paragraph 37 Abs. 6 BetrVG und in Kooperation mit dem Rhein-Main-Bildungswerk

IMPRESSUM

IG Metall Hanau
Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon: 0 61 81 – 92 02-0
Fax: 0 61 81 – 92 02-50
www.igmetall-hanaufulda.de
E-Mail: hanau@igmetall.de
Redaktion: Stefan Schaumburg
(verantwortlich), Robert Weißbrunner

MIT MEHREREN HUNDERT MENSCHEN AUS DER REGION NACH FRANKFURT

Wir sind am 5. September dabei

Metallerinnen und Metaller aus Betrieben in Hanau, dem Main-Kinzig-Kreis und Fulda kommen mit dem Sonderzug nach Frankfurt und setzen ein klares politisches Zeichen.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Eintritts- und Fahrkarten für die ARENA und den Sonderzug wenige Tage zuvor im Betrieb oder am 5.9. am Bahnhof und im Sonderzug.

Unsere Aktionen in Fulda, Gelnhausen, Hanau und Offenbach:

FULDA: 7.45 Uhr Kundgebung
Abfahrt des Sonderzugs um 8.03 Uhr
Treffpunkt Bahnhofsvorplatz – kurze Auftaktkundgebung – Anreise mit dem Sonderzug

GELNHAUSEN: 8 Uhr
Treffpunkt Bahnhof – Regionale Auftaktkundgebung – Anreise mit dem Sonderzug

HANAU: 8 Uhr
Treffpunkt Firma Vacuum-

schmelze (Grüner Weg) – Regionale Auftaktkundgebung – Demonstration zum Hanauer Hauptbahnhof – Anreise mit dem Sonderzug (Parkplätze werden auf dem Gelände der VAC zur Verfügung gestellt.)

OFFENBACH: 8 Uhr
Treffpunkt Marktplatz/Alter Markt – Regionale Auftaktkundgebung – Demonstration zum Offenbacher Hauptbahnhof – Abfahrt Sonderzug

Die Aktivitäten in Frankfurt:
ANKUNFT AM BAHNHOF
FRANKFURT-SÜD: 9.22 Uhr
anschließend Demonstration vom Südbahnhof zum Opernplatz gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Frankfurter Betrieben und anderen IG

Metall-Verwaltungsstellen.

OPERNPLATZ: 10 bis 11 Uhr
Zentrale Auftaktkundgebung auf dem Frankfurter Opernplatz

S-BAHN: 11.15 bis 12.30 Uhr
Transfer vom Opernplatz zur Commerzbank-ARENA

COMMERZBANK-ARENA: 13 bis zirka 16 Uhr
GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN – Politische Kundgebung und Kultur in der ARENA

Transfer mit S-BAHN: ab 16.30 Uhr
Transfer zum Bahnhof Frankfurt-Süd mit S-Bahn (Umstieg Hauptwache)

FRANKFURT-SÜD: 19.08 Uhr
Rückfahrt des Sonderzugs

NPD-Aufmarsch in Friedberg und Nidda verhindert

Couragierte Antifaschisten stellten sich den Neonazis erfolgreich in den Weg.

Rund 2000 Menschen haben am 1. August Aufmärsche von Anhängern der rechtsextremen NPD in Friedberg und Nidda verhindert. Die rund 180 angereisten Neonazisten konnten die genehmigte Demonstrationsroute in der Friedberger Innenstadt nicht nutzen, weil diese erfolg-

reich von Gegendemonstranten blockiert wurde.

Gegen 14 Uhr entschieden sich die Neonazisten, nach Nidda weiterzureisen, wo ein weiterer Marsch geplant war.

Auch dort versperrten Gegendemonstranten erfolgreich den Weg. »Wir sind froh, dass sich so

viele Menschen aufgemacht haben, um sich gewaltlos der NPD in den Weg zu stellen«, sagte der DGB-Regionsvorsitzende Frank Herrmann.

Der DGB und seine Einzelgewerkschaften hatten gemeinsam mit einem breiten Bündnis zu den Protesten aufgerufen.

AKTIONSTAG

5. September in Frankfurt: »Gemeinsam für ein gutes Leben«

■ »Operation Übernahme«

Alte Oper Frankfurt 10 bis 11 Uhr

- Ausbildung
- Übernahme
- Forderungen an Politik und Wirtschaft

■ Kundgebung – Commerzbank-Arena 13 bis 16 Uhr

- Keine Entlassungen in der Krise
- Nicht die Zeche für die Krise zahlen
- Keine Angst vor der Zukunft
- Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht
- Im Alter mit der Rente auskommen
- Gute Lebensperspektive für die junge Generation

Alle Mitglieder, Beschäftigte sowie Familien und Freunde sind aufgerufen, mit nach Frankfurt zu fahren. Die Anmeldung erfolgt über die Betriebsräte und die IG Metall Verwaltungsstelle Herborn. Entsprechende Busse und Routen sind in den Betrieben bekannt.

EINLADUNG

Seniorenveranstaltung

»Wir mischen uns ein – Für einen neuen Generationenvertrag«

Freitag, 18. September, 15 bis 18 Uhr, Herborner Marktplatz. Es lädt der Seniorenausschuss ein.

TERMINE

- **1. September, 19 Uhr,** Hütter Treff Biedenkopf – Wallau
- **14. September, 17 Uhr,** Delegiertenversammlung VS Herborn, Stadthalle Haiger
- **22. September, Schulung Tarifvertrag Flex**
- **24. September, 17 Uhr,** OFA Vst

IMPRESSUM

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Redaktion: Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiß, Harald Serth

BETRIEBSRÄTE UND VERTRAUENSLEUTE HELFEN DEN NEUEN AUSZUBILDENDEN

Wir begrüßen die neuen Azubis

Ab September sind wieder viele »neue Gesichter« im Betrieb zu sehen. Junge Menschen, für die jetzt der so genannte »Ernst des Lebens« beginnt: ihre Ausbildung.

Mit jeder Menge Regeln, Pflichten und neuen Eindrücken werden die neuen Auszubildenden überhäuft: Deshalb sind gerade in der jetzigen Zeit die Jugend- und Auszubildendenvertretung, Betriebsräte und IG Metall-Vertrauensleute gefordert. Mit Rat und Tat und dem ein oder anderen Tipp soll den jungen Menschen geholfen werden, sich im Arbeits- und Ausbildungsprozess schnell zu recht zu finden. Denn aller Anfang ist schwer. Da ist jede und jeder froh über Hilfe und Unterstützung. Wem von uns ging es nicht selbst einmal so?

Oft haben die neuen Azubis, die in den Betrieb kommen, nur wenige Vorstellungen vom betrieblichen Alltag. In der Schule wird den Jugendlichen relativ wenig über den realen Arbeitsalltag beigebracht. Einige haben in einem betrieblichen Praktikum erste Eindrücke gewinnen können. Wir, die gewerkschaftlichen Vertreter im Betrieb, Betriebsräte, Vertrauensleute und Funktionäre müssen den Auszubildenden jetzt erklären, welche unterschiedlichen Interessen und Ziele zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern bestehen. Gewerkschaften kennen Schulabgänger und Berufseinsteiger bestenfalls

aus der Schule, aus dem Fernsehen und vielleicht aus Erzählungen ihrer Eltern und Bekannten. Welche Rechte sie haben, wie sie diese mit Anderen gemeinsam in und mit der IG Metall durchsetzen können – dass wissen sie meistens (noch) nicht. Auch ein Auszubildender hat Rechte. Sie umzusetzen ist manchmal schwierig und braucht Hilfe und Ansprechpartner im Betrieb. Dazu gibt es in vielen Betrieben der Verwaltungsstelle Herborn Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Dafür haben wir Betriebsräte und Vertrauensleute im Betrieb. In der Verwaltungsstelle in Herborn erhalten die jungen Menschen weiterhin gute Unterstützung für alle Fragen rund um das Thema Ausbildung und Betrieb. Für junge IG Metall-Mitglieder steht ihnen dann, wenn es notwendig sein sollte, der unentgeltliche Rechtschutz in allen Arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung. Es lohnt sich auch als Auszubildender, sich in der IG Metall zu organisieren. Wichtig ist dabei, dass sich die Ausbildungsvergütung nicht nur mit den Ausbildungsjahren sondern erst recht mit dem Abschluss von neuen Tarifverträgen ständig verbessert.

Wir wollen natürlich auch die neuen Auszubildenden für die IG Metall gewinnen.

Wir überzeugen am besten mit unseren erkämpften Erfolgen, denn sichere Ausbildungsvergütungen, 30 Tage Urlaub, Urlaubsgeld und betriebliche Sonderzahlung und eine mindestens zwölfmonatige Übernahme nach dem Ende der Ausbildung sind nicht vom Himmel gefallen – das wissen wir, die jungen Kolleginnen und Kollegen aber nicht. Auch regionale Beispiele für den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, wie der erfolgreiche Kampf bei Sell in Herborn, sind gute Gründe, schon zu Beginn der Ausbildung Mitglied in der IG Metall zu werden. Denn: Wer drin ist, ist besser dran. Gemeinsam können wir mehr erreichen als alleine. Für die persönliche Begrüßung eines jeden einzelnen Auszubildenden, in der wir uns als verlässliche Ansprechpartner in Sachen Ausbildung vorstellen, haben wir wieder »Begrüßungsmappen« erstellt. Also anrufen oder besser gleich vorbeikommen, die Mappen mitnehmen und verteilen. Natürlich gibt es für die neuen Mitglieder auch wieder eine Überraschung zum Berufsstart. Packen wir es an. ■

Wählen gehen

Es geht um die Zukunft.

Viele Menschen sind nicht zufrieden mit der derzeitigen Politik, und viele Menschen wollen offensichtlich erst gar nicht zur Wahl gehen. Das ist falsch. Wir rufen alle Mitglieder und alle Beschäftigten in den Metallbetrieben auf: Geht zur Wahl. Nicht wählen gehen, ändert nichts, es stärkt lediglich den braunen Sumpf und diejenigen, die die Lasten der Wirtschaftskrise nach der Wahl noch einseitiger nur

den Arbeitnehmern aufbürden wollen. Staatliche Bürgschaften und Staatsverschuldung für die Banken und Bankmanager einerseits und Arbeitslosigkeit und Abbau des Sozialstaats für die Beschäftigten andererseits, das scheint das Politikmodell der ewig gestrigen Neoliberalen zu sein. Sorgt mit dafür, dass im neuen Bundestag nicht die parlamentarischen Vertreter der Konzerne, Banken und Manager das Sagen haben. Sorgt mit eurer Stimme für mehr Arbeit und soziale Gerechtigkeit. Schaut euch

genau die Programme der Parteien an. Wer nicht wählen geht, wählt in jedem Fall falsch. Stärkt mit eurer Stimme die demokratischen Parteien, und stärkt die politischen Kräfte, Abgeordneten und Parteien die für mehr soziale Gerechtigkeit und Kontrolle der Finanz- und Wirtschaftswelt eintreten. Deine Stimme zählt – für mehr Arbeit und soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Arbeitsplätze. Demokratie lebt vom mitmachen. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Aber es geht um Arbeit, Einkommen und Zukunft.

DER ORTSJUGENDAUSSCHUSS LÄDT ZUR TEILNAHME EIN

Die Neuen kommen in die Betriebe

Im September haben rund 700 Jugendliche ihre Ausbildung in den nordhessischen Metall-Betrieben begonnen. Für die IG Metall Nordhessen ist das die Zeit des Jugendwerbemonats.

»Gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen wollen wir die Neuen ansprechen und für die IG Metall gewinnen«, sagt der Jugendsekretär der Verwaltungsstelle, Javier Pato-Otero, 28.

Zur Begrüßung erhält jeder Auszubildende eine Mappe mit Kalender, Kugelschreiber und vielen Informationen rund um die IG Metall.

Auch bei den Vorstellungsrunden der Jugend- und Auszubildendenvertreter in den Betrieben spielt die IG Metall eine zentrale Rolle. »Wir stellen unsere Leistungen und Erfolge dar und erklären, was der Ortsjugendausschuss ist und welche Aktionen demnächst laufen.« Überhaupt plant der Ortsjugendausschuss (siehe Infobox) den gesamten Jugendwerbemonat. »Wir diskutie-

ren in den Sitzungen über den Ablauf einer solchen Vorstellungsrunde und mit welchen Argumenten wir junge Menschen für die aktive Gewerkschaftsarbeit begeistern können«, berichtet Javier.

In vielen Betrieben werden neue Azubis mit Begrüßungsrunden und anderen Veranstaltungen speziell empfangen. Die IG Metall will damit auch ihre Durchsetzungskraft in den Betrieben stärken. »Jedes neue Mitglied macht unsere Interessenvertretung schlagkräftiger«, sagt Javier.

Nach getaner Arbeit gibt es im November dann die große Azubi-Party. Auszubildende des ersten Ausbildungsjahres, die in diesem Jahr IG Metall-Mitglied geworden sind, haben kostenlosen Eintritt. Im letzten Jahr kamen über 1000 Azubis auf die Party der IG Metall-Jugend. »Das



Fünf der 30 OJA-Aktiven: Alazar, Mario, Stefanie, Tristan und Madlen (v.l.n.r.)

ist ein super Erfolg, der nur durch die sehr gute Vorbereitung des Ortsjugendausschusses möglich war«, sagt Javier. Über den genauen Zeitpunkt der diesjährigen Party wird ein Flyer in den Betrieben informieren.



Ansprechpartner für alle Fragen rund um Jugend und Ausbildung in der Verwaltungsstelle ist Javier Pato-Otero,

Telefon 05 61-7 00 05-31, Javier.Pato-Otero@igmetall.de. ■

Der Ortsjugendausschuss: Diskutieren und kämpfen

Der Ortsjugendausschuss (OJA) ist ein Zusammenschluss interessierter junger Leute in der IG Metall, die sich politisch und betrieblich engagieren. Mit dabei sind Azubis, Vertrauensleute, Schüler und Studierende. Jeder, der sich für die Jugend einsetzen, mitdiskutieren und bei Aktionen mitmachen will, ist willkommen.

Der OJA tritt ein für:

- die Übernahme nach der Ausbildung,
- genug Ausbildungsplätze,
- höhere Ausbildungsvergütung,
- soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft.

Wer sich für diese Themen interessiert und der Meinung ist, dass in der Politik endlich was passieren muss, der sollte dringend mal beim OJA vorbeischaun. Er trifft sich alle zwei Wochen um 17 Uhr im DGB-Haus, Spohrstraße 6-8, in Kassel.

Jubilarehrungen

Im September sind die diesjährigen Jubilarehrungen der IG Metall Nordhessen. Geehrt werden alle, die ein 40-, 50-, 60- oder 70-jähriges Mitgliedschaftsjubiläum feiern können. Kolleginnen und Kollegen aus dem Werra-Meißner-Kreis und Hersfeld-Rotenburger-Kreis werden am 9. September ab 17 Uhr in der Gaststätte Gonnermann in Berneburg geehrt. Am 17. September ist die Jubilarehrung für Kassel Stadt und Land sowie den Schwalm-Eder-Kreis gleichzeitig mit der 7. ordentlichen Delegiertenversammlung um 16.30 Uhr in der Stadthalle in Baunatal. Und am 22. September beginnt für Waldeck-Frankenberg die Jubilarehrung um 17 Uhr in der Gaststätte Kohlberg-Wolf in Vöhl-Herzhausen.

Fahrplan für den 5. September

Unter dem Motto »Gemeinsam für ein gutes Leben« stehen am 5. September zwei zentrale Kundgebungen der IG Metall in Frankfurt am Main. Hier findet Ihr die Abfahrtszeiten der **Busse**:

- **Eschwege**: 7.45 Uhr, Parkplatz Hyco Pacoma
- **Korbach**: 8.15 Uhr, Hotel Touric
- **Bebra**: 8.30 Uhr, Mehrzweckparkplatz bei der Feuerwehr (b.d. Laupfütze)
- **Frankenberg**: 8.45 Uhr, Landratsamt
- **Homburg**: 8.45 Uhr, Busbahnhof
- **Bad Hersfeld**: 9 Uhr, Aqua Fit (Kolpingstraße)
- **Jugendbus für die zentrale Jugendkundgebung**: 6.30 Uhr, Auestadion Kassel



Die Rückfahrzeiten werden im Bus angegeben

Sonderzug:

- **Kassel-Wilhelmshöhe**
- **Frankfurt Stadion**

Hinfahrt

- ↓ 8.21 Uhr
- ↓ 10.48 Uhr

Rückfahrt

- ↑ 21.48 Uhr
- ↑ 18.54 Uhr

Dann Fußmarsch rund 15 bis 20 Minuten zur Commerzbank-Arena. Eine Anmeldung ist erforderlich bei: IG Metall Nordhessen, Telefon 05 61-7 00 05-0 oder beim Betriebsrat in deinem Unternehmen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.igmetall-nordhessen.de.

Generationenvertrag

Die Arbeitsgemeinschaft außerbetrieblicher Arbeitnehmer lädt zu einer öffentlichen Diskussion zum Thema »Generationenvertrag« am 21. September um 13.30 Uhr in das Kasseler Philipp-Scheidemann-Haus, Holländische Straße 72-74, ein. Thema: Wer sichert und bezahlt die Renten der kommenden Generationen? Referent ist Axel Gerntke.

IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8, 34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de,
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz,
Martin Sehmisch

IN KÜRZE

Demeta – alles aus?

Bei Demeta in Neustadt ist möglicherweise alles zu Ende. Mit »Wir sehen uns am 10. August« wurden alle Beschäftigten in eine zweiwöchige Kurzarbeitsphase verabschiedet.

Von wegen: Am 29. Juli gingen die Kündigungen raus, und ohne Mitteilung an die Beschäftigten und Betriebsrats-Mitglieder meldete die Geschäftsleitung umgehend danach Insolvenz an. Die Beschäftigten – mit allen Fragen im Regen stehen gelassen. IG Metall und Betriebsrat sind derzeit dabei, die Rechte der Mitglieder durchzusetzen. Wäre die Geschäftsleitung früher auf die IG Metall zugegangen, hätte man vielleicht manches mit den Mitteln des Konjunkturpakets II abwenden können. Wir berichten weiter.

TERMINE

■ **5. September:** Großkundgebung der IG Metall in Frankfurt: Gemeinsam für ein gutes Leben.

■ **10. September:** Gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstellen Neustadt, Kaiserslautern und Ludwigshafen-Frankenthal (Kooperations-Delegiertenversammlung).

■ **11. September:** Wir ehren unsere Jubilare. Die IG Metall Neustadt freut sich darauf, auch in diesem Jahr wieder ein schönes Fest zu Ehren unserer langjährigen Mitglieder im Jubiläumsjahr zu feiern.

■ **24. September:** Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Neustadt

■ **27. September:** Bundestagswahl

IMPRESSUM

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Tel. 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
Redaktion: Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

NEUE AUSZUBILDENDE KOMMEN IN DIE BETRIEBE

Wir heißen die Azubis willkommen

Das ist das Motto der IG Metall-Jugend: »Die Zukunft gehört uns.«



Auch der Ortsjugendausschuss freut sich auf die »Neuen«.

Rein in die Ausbildung und schlau gemacht. Die ersten Tage im Betrieb sind die wichtigsten. Deshalb werden sofort in den Betrieben Informationsveranstaltungen mit der zuständigen Jugendsekretärin, den Betriebsräten und der Jugendvertretung

(JAV) angeboten. Es wird klar gemacht, dass die JAV und der Betriebsrat im Betrieb sich für die Belange der Azubis stark machen, aber auch die IG Metall-Position wird deutlich gemacht. Die Möglichkeiten sind vielseitig. Es wird darauf hingewiesen,

dass sich jeder in die Arbeit einbringen kann. Bei uns kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Wir sparen nicht an Aktionen und Seminaren – auch Partys und Jugendcamps werden angeboten. Die ersten Kontakte sind hergestellt, die ersten Schritte getan. Gehen wir es an.

Am 5. September fahren wir gemeinsam nach Frankfurt zur Großkundgebung. Wir fordern nicht nur, dass noch mehr Ausbildungsplätze angeboten werden müssen, auch die Übernahme nach der Ausbildung bleibt unsere Forderung, jetzt mehr den je. Dort sagen wir unsere Meinung. »Mit uns, weil ohne uns nichts geht.«

Die IG Metall Neustadt wünscht allen Azubis einen erfolgreichen Start ins neue Ausbildungsjahr 2009/2010. ■

FEHLANZEIGE

Parteien zur Wahl: die FDP...

Die FDP hielt von 15. bis 17. Mai dieses Jahres ihren Bundesparteitag ab. Und hat dabei natürlich auch etwas für das Programm zur Wahl beschlossen. Nein, nichts Neues, alles schon mal da gewesen:

Der Tarifvertragsvorbehalt gegenüber Betriebsvereinbarung oder Einzelvertrag soll weg, unsere Tarifverträge wären, etwa in Krisenzeiten, nicht mehr viel wert. Betriebsräte sind zu teuer, es sollen weniger und weniger Freigestellte werden – wenn überhaupt, denn die Wahl soll künftig kein Grundrecht sein, sondern auch einer Mehrheitsentscheidung unterworfen werden. Weg mit Kündigungsschutz und Unternehmensmitbestimmung.

Politik für die Mehrheit der Menschen? Unsere Stimmen für diese Politik? Fehlanzeige

27. September: Bundestagswahl

IG Metall vertritt soziale Positionen auch über den Wahltag hinaus.

Am 27. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Die Medien erfreuen uns mit vielfältigen Umfragen, Wahlsendungen, Parteienwerbung, Diskussionen. Und alles zu unserem Wohle. Das gilt zumindest für die sich gegenseitig überbietenden Versprechungen.

Die IG Metall hat Positionen entwickelt und die Forderungen

an eine Politik für die Mehrheit der Menschen formuliert. In der Krise ist am wichtigsten: Ein Schuttschirm für Arbeitsplätze. Aber nicht weniger bedeutend ist beispielsweise die Regulierung der Finanz- und Kapitalmärkte, Alternativen zur Rente mit 67, Bildungs- und Beschäftigungsperspektiven für die junge Generation – und vieles mehr.

Die Wahl ist wichtig, das Ergebnis kann uns keineswegs gleichgültig sein.

Aber auch nach der Wahl werden wir unsere Politik »Gemeinsam für ein Gutes Leben« weiter vertreten und in der Öffentlichkeit verankern müssen. Keine Partei, keine Koalition wird uns diese Aufgabe abnehmen.



IG Metall will soziale Gerechtigkeit.

IN KÜRZE

Ausbildungsstart

Die IG Metall Neuwied begrüßt die neuen Auszubildenden in den Betrieben und hat für jeden neuen Auszubildenden Materialien zum Ausbildungsstart zusammengestellt. Bei der Jugendvertretung in eurem Betrieb könnt ihr diese Unterlagen erhalten. Für alle Fragen steht die IG Metall Neuwied unter Telefon 02631-8368-0 zur Verfügung. In-fos gibt es auch unter www.igmetall-neuwied.de

5. September

Am 5. September ist in Frankfurt die Kundgebung der Jugend »Operation Übernahme«. Der Bus startet um 7.30 Uhr bei Rasselstein Neuwied bei A+F. Anmeldung bei der Verwaltungsstelle Neuwied.

Abfahrtszeiten

Zu der Kundgebung in der Arena in Frankfurt von 13 bis 16 Uhr fahren die Busse
9 Uhr ZF Sachs, Ahrweiler
9.15 Uhr Integral, Remagen
9.30 Uhr IG Metall Neuwied
9.30 Uhr Rasselstein, Tor B, Andernach

9.15 Uhr Acument
9.30 Uhr Rasselstein Neuwied
A+F, Winkler und Dünneberg

Anmeldung über die IG Metall Neuwied 0 26 31 – 83 68-0, Betriebsrat oder Vertrauenskörper

Fotos gesucht

IG Metall Neuwied sucht für die Ausstellung Arbeitswelten Fotos aus von ihr betreuten Betrieben. Bitte senden an neuwied@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 83 68-0
Fax 0 26 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Wolfgang Collet (verantwortlich), Leonore Saamer

ORTSJUGENDAUSSCHUSS UND IG METALL NEUWIED HABEN VIEL ZU BIETEN

»Wir begrüßen die neuen Azubis«

Der Ortsjugendausschuss und die IG Metall Neuwied laden alle Jugendlichen zur Mitarbeit ein.

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall-Verwaltungsstelle Neuwied plant im Oktober ein Jugend-Event, zu dem alle jungen IG Metall-Mitglieder eingeladen werden. Für nächstes Jahr ist ein Bildungsgipfel geplant, bei dem sich die Jugendlichen mit der Ausbildungssituation in den Betrieben und den Berufsschulen beschäftigen wollen. Bei dem JAV-Seminar im Frühjahr haben alle Teilnehmer gemeinsam 89 Wünsche für eine perfekte Ausbildung zusammengestellt. Zunächst ist es jedoch für alle JAVs besonders schön, ihre neuen Auszubildenden in den Betrieben begrüßen zu dürfen. Besonders erfreulich ist es, dass die meisten Unternehmen ihre Ausbildungszahlen beibehalten und nur einzelne Betriebe diese nach unten korrigiert haben. Umso wichtiger ist es, dass die JAVs mit ihren Auszubildenden gemeinsam für den Erhalt der Ausbildungsplätze



Auch Auszubildende und junge Arbeitnehmer demonstrieren für ihre Arbeitsplätze.

ze und eine Übernahme nach der Ausbildung streiten. Dazu dient die Kampagne »Operation Übernahme«, an der sich die Verwaltungsstelle Neuwied aktiv betei-

ligt hat und die auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Arbeit bleibt. Genug zu tun: Packen wir es gemeinsam an. Organisiert euch in der IG Metall. ■

Sarah Gutowsky: »Infos hole ich mir bei der IG Metall«

Die IG Metall-Kampagne »Operation Übernahme« will Jugendlichen eine Perspektive geben.

Sarah Gutowsky, Jahrgang 1990, ist als Industriekauffrau bei Masa beschäftigt. Dort arbeiten 320 Menschen, davon 30 Auszubildende. In der Schule hat sie nichts von Gewerkschaften mitbekom-



Sarah Gutowsky bei der Aktion »Operation Übernahme« in der Neuwieder Innenstadt.

men. Aber als die Jugendvertretung von Masa ihr von der IG Metall erzählt hat und die Jugendvertreterwahlen anstanden, hat sie sich überzeugen lassen, ist in die IG Metall eingetreten und hat für die Jugendvertretung kandidiert. Sie wurde gewählt und holt sich seitdem alle notwendigen Informationen bei der IG Metall Neuwied. Bei der JAV-Halbtageschulung und dem JAV-Seminar im März 2009 hat sie Auszubildende und junge Arbeitnehmer aus anderen Betrieben kennengelernt. Der Erfahrungsaustausch über Probleme und deren Bewältigung haben ihr viel für ihre Arbeit als Jugendvertreterin bei Masa gebracht. Die Arbeit der Jugendvertretung macht ihr viel Spaß. Sie hat das Gefühl, die Arbeit wird aner-

kannt. Viele Jugendliche kommen und bitten um Hilfe, sie haben die notwendige Rückendeckung des Betriebsrats und natürlich der IG Metall Neuwied. Die Jugendvertretung von Masa plant für die nahe Zukunft ein Fest für alle Jugendlichen von Masa, damit sich alle kennenlernen können und der Zusammenhalt gefestigt wird. Bei der Aktion »Operation Übernahme« des Ortsjugendausschusses Neuwied, dessen stellvertretende Vorsitzende sie ist, hat sie aktiv mitgemacht. Sie ist selbst davon betroffen. Nach der Ausbildung wurde sie nur für drei Monate übernommen und hofft nun, dass der Vertrag verlängert wird. Sie wusste also, von was sie spricht, als sie in der Neuwieder Innenstadt mit Passanten diskutiert hat.

LAST MINUTE

Wer am 5. September im Sonderzug mitfahren und in Frankfurt mit dabei sein will und sich noch nicht über den Betriebsrat oder die IG Metall-Verwaltungsstelle angemeldet hat, kann dies die nächsten Tage noch nachholen.

BR-WAHLEN 2010

Die IG Metall-Offenbach bietet in Vorbereitung auf die Betriebsratswahlen 2010 verschiedene Seminare an:

■ **25. bis 27. September – Lohr**
Vorbereitungsseminar für BR-Kandidatinnen und Kandidaten

■ **6. bis 8. November – Heimbuchenthal**
Vorbereitungsseminar für BR-Kandidatinnen und Kandidaten

■ **17. und 18. November**
Seminar für Wahlvorstände in Offenbach

■ **1. und 2. Dezember**
Seminar für Wahlvorstände in Seligenstadt

Weitere Informationen und Anmeldungen bitte über die Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220-224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 88 51 84
E-Mail: offenbach@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-offenbach.de
Redaktion Werner Dreibus (verantwortlich), Robert Weißbrunner

MIT MEHREREN HUNDERT MENSCHEN AUS DER REGION NACH FRANKFURT

Wir sind am 5. September dabei

Metallerinnen und Metaller aus Betrieben in Stadt und Kreis Offenbach kommen mit dem Sonderzug nach Frankfurt und setzen ein klares politisches Zeichen.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Eintritts- und Fahrkarten für die ARENA und den Sonderzug wenige Tage zuvor im Betrieb oder am 5. September am Bahnhof und im Sonderzug.

Unsere Aktionen in Fulda, Gelnhausen, Hanau und Offenbach:

FULDA: 7.45 Uhr

Abfahrt des Sonderzugs um 8.03 Uhr, Treffpunkt Bahnhofsvorplatz - kurze Auftaktkundgebung – Anreise mit dem Sonderzug

GELNHAUSEN: 8 Uhr

Treffpunkt Bahnhof – Regionale Auftaktkundgebung – Anreise mit dem Sonderzug

HANAU: 8 Uhr

Treffpunkt Firma Vacuum-

schmelze (Grüner Weg) – Regionale Auftaktkundgebung – Demonstration zum Hanauer Hauptbahnhof – Anreise mit dem Sonderzug (Parkplätze werden auf dem Gelände der VAC zur Verfügung gestellt.)

OFFENBACH: 8 Uhr

Treffpunkt Marktplatz/Alter Markt – Regionale Auftaktkundgebung – Demonstration zum Offenbacher Hauptbahnhof – Abfahrt Sonderzug

Die Aktivitäten in Frankfurt:

ANKUNFT AM BAHNHOF FRANKFURT-SÜD: 9.22 Uhr

anschließend Demonstration vom Südbahnhof zum Opernplatz gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Frankfurter Betrieben und anderen IG Metall-Verwaltungsstellen.

OPERNPLATZ: 10 bis 11 Uhr

Zentrale Auftaktkundgebung auf dem Frankfurter Opernplatz

S-BAHN: 11.15 bis 12.30 Uhr

Transfer vom Opernplatz zur Commerzbank-ARENA

COMMERZBANK-ARENA: 13 bis zirka 16 Uhr

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN« – Politische Kundgebung und Kultur in der ARENA mit dem Ersten und Zweiten Vorsitzenden der IG Metall

Transfer mit S-BAHN: ab 16.30 Uhr

Transfer zum Bahnhof Frankfurt-Süd mit S-Bahn (Umstieg Hauptwache)

FRANKFURT-SÜD: 19.08 Uhr

Rückfahrt des Sonderzugs

NPD-Aufmarsch in Friedberg und Nidda verhindert

Couragierte Antifaschisten stellten sich den Neonazis erfolgreich in den Weg.

Rund 2000 Menschen haben am 1. August Aufmärsche von Anhängern der rechtsextremen NPD in Friedberg und Nidda verhindert. Die rund 180 angereisten Neonazisten konnten die genehmigte Demonstrationsroute in der Friedberger Innenstadt nicht nutzen, weil diese erfolg-

reich von Gegendemonstranten blockiert wurde.

Gegen 14 Uhr entschieden sich die Neonazisten, nach Nidda weiterzureisen, wo ein weiterer Marsch geplant war.

Auch dort versperrten Gegendemonstranten erfolgreich den Weg. »Wir sind froh, dass sich so

viele Menschen aufgemacht haben, um sich gewaltlos der NPD in den Weg zu stellen«, sagte der DGB-Regionsvorsitzende Frank Herrmann.

Der DGB und seine Einzelgewerkschaften hatten gemeinsam mit einem breiten Bündnis zu den Protesten aufgerufen.

DIE IG METALL TRIER WIRD WIEDER JÜNGER

Hurra, die neuen Auszubildenden sind da

Der Empfang der neuen Auszubildenden ist in jedem Jahr ein Höhepunkt – in den Betrieben und bei der IG Metall. Sie sollen sich schnell in dem Ausbildungsumfeld wohlfühlen und sich von Betriebsräten und IG Metall gut betreut und »aufgenommen« wissen.

In diesem Jahr sind es leider nur etwa 90 neue Auszubildende in den von der IG Metall Trier betreuten Betrieben. Letztes Jahr waren es über 120. Die Gründe sind vielfältig:

Es gibt Betriebe, die Wert auf gute Ausbildung legen, wie beispielsweise TK Bilstein, PTW, Volvo, Stihl.

Es gibt auch andere, wo nicht unbedingt die Ausbildungsinhalte im Vordergrund stehen.

»Die Zukunft beginnt mit einer guten Ausbildung«, meint Michael Cramer, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Trier: »Die Qualität der Ausbildung bestimmt über künftige Chancen einer Berufslaufbahn.«

In einigen Betrieben gibt es regelmäßig Ärger mit der wenigstens befristeten Übernahme nach der Ausbildung. Bei Stihl hingegen wird sogar ein großer Teil unbefristet übernommen. Roland Wölfl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Trier: »Junge Leute brauchen sichere Arbeitsplätze, um Familien gründen und für mehr Kinder sorgen zu können.« Zur guten Ausbildung und Zukunftschancen gehört die IG Metall mit ihren Tarifverträgen und gesellschaftlichem Engagement. Ein Zusammenhang zwi-

schen der Stärke der IG Metall im Betrieb (Anzahl und Aktivität der Mitglieder) und Arbeits-, Entgelt- und Ausbildungsbedingungen ist offensichtlich.

Der Ortsjugendausschuss (OJA), dem Jugend- und Ausbildungsvertreter (JAV) der Betriebe angehören, will möglichst viele Auszubildende in die Reihen der IG Metall aufnehmen. Heiko Weber, JAV bei Volvo (Foto unten rechts): »Die Aufnahme der neuen Auszubildenden in die Reihen der Arbeitnehmer und der IG Metall ist bei



Mitglieder des Ortsjugendausschusses Trier.

uns Teamwork zwischen JAV, Betriebsrat und Vertrauensleuten.« Er ist stolz darauf, dass bei Volvo regelmäßig alle Auszubildenden Mitglied der IG Metall werden. ■

IMPRESSUM

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 99198-0
Fax 06 51 – 99198-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de
Redaktion: Roland Wölfl (verantwortlich), Dieter Schmelter

Wir sind dabei

Am 5. September nach Frankfurt

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Geplante Buseinsätze und Abfahrtszeiten zur Arena-Veranstaltung:

Abfahrtort	Abfahrtszeit	Zwischenstation	Abfahrtszeit
54584 Jünkerath Gewerkschaftsstraße (bei Ergocast)	7.30 Uhr	54595 Weinsheim Andreas-Stihl-Straße 8 Uhr (bei Prüm Türenwerk)	
Konz Max-Planck-Straße 1 (bei Volvo)	8 Uhr	keine	
54429 Mandern Niederkell (bei TK Bilstein)	8.15 Uhr	keine	
54294 Trier In den Moselauen	8.15 Uhr	keine	
54411 Hermeskeil Zum Grafenwald (bei Siegenia Aubi)	8.30 Uhr	54497 Morbach Industriestraße 7 (bei Schaeffler)	9.10 Uhr
54516 Wittlich Röntgenstraße 9 (bei Ideal Standard)	8.15 Uhr	54550 Daun Industriegebiet (bei DURA)	8.45 Uhr
Bus zur Jugendkundgebung an der »Alten Oper«:			
54292 Trier, Herzogenbuscher Straße 52 (am Gewerkschaftshaus)	6.15 Uhr		

Wir bitten dringend um vorherige Anmeldung bei den betrieblichen Funktionären (VK, BR) oder bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Trier: 06 51 – 99198-24 oder -0, Fax -20, trier@igmetall.de

Das Runde muss ins Eckige

Volvo-Azubis räumten Sommercup der IG Metall Trier 2009 ab.

Heiß begehrte Trophäe: der jährlich auszuspielende Sommercup der IG Metall Trier im Fußball. Elf Mannschaften kämpften in diesem Jahr darum. Die Siegerplätze belegten:

Volvo-Azubis (Pokalsieger, Foto), Bilstein Zwei Rohr (Platz 2), TSW (Platz 3). Sie erhielten Preisgelder in Höhe von 60, 50 oder 40 Euro.

Folgende weitere Mannschaften haben sich beteiligt: Siegenia Aubi, Bilstein Komponenten, Tectro, Bilstein Aktive Systeme A, Volvo Logistik, Bilstein Azubis, Bilstein Aktive Systeme B und GKN Driveline.

Matthias Bichler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall

Trier und Betriebsrats-Vorsitzender von Volvo: »Wir Metaller können kämpfen, auch auf dem Fußballplatz. Das schmiedet zusammen. Und Zusammenhalt brauchen wir dringend in der heutigen Zeit, wenn wir mit Erfolg für mehr Gerechtigkeit kämpfen wollen.«



Sieger: Volvo Auszubildende

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im September

■ 91 Jahre

Hermann Bastian, Zweibrücken

■ 90 Jahre

Walter Sattler, Homburg

■ 85 Jahre

Walter Angermeier, Lemberg

Lucia Reichhart, Homburg

■ 80 Jahre

Werner Klein, Zweibrücken

Heinrich Emanuel, Martinshöhe

August Fink, Friedrichsthal

■ 75 Jahre

Rudi Höh, Brücken

Adolf Thiemicke, Homburg

Waldemar Jung Herchweiler

Horst Lott, Blieskastel

Franjo Lekic, Pirmasens

Kurt Rücker, Zweibrücken

Werner Zimmer, Krottelbach

Rudi Leibrock, Kirkel

Werner Menzel, Ottweiler

Hans Scherer, Homburg

Karl Henn, Frohnhofen

Klaus Vorlauf, Homburg

Rudolf Wingerter, Bexbach

■ 70 Jahre

Heinz Weirich, Bexbach

Konrad Cebula, Waldfischbach-

Burgalben

Karl-Heinz Huble, Zweibrücken

Dieter Bungert, Bexbach

Hubert Borbe, Zweibrücken

Dieter Faber, Homburg

Ursula Schmidt, Bexbach

Günter Raubach, Pirmasens

Horst Lieblang, Ottweiler

Heinrich Stamm, Altenkirchen

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung

TERMINE

■ 10. Oktober

Azubi-Mitternachtsturnier, Dorfhalle Kirkel-Limbach

■ 10. Oktober

Jubiläumsfeier, Kulturzentrum in Homburg (Saalbau)

BUNDESTAGSWAHL AM 27. SEPTEMBER

»Geht wählen«

Der Ortsvorstand der IG Metall Homburg-Saarpfalz ruft zur Wahl auf.

Mit dem einhelligen Beschluss des Ortsvorstands der IG Metall Homburg-Saarpfalz wurde ein Text verabschiedet, der im Vorfeld der saarländischen Landtagswahlen und der Bundestagswahlen an die Mitglieder verschickt wurde.

Wie die Welt ist auch Deutschland in der schwersten Wirtschaft- und Finanzkrise der Nachkriegsgeschichte. Die Krise ist da, ihr Ende noch nicht in Sicht. Wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind die Leidtragenden der Krise.

Im Herbst sind von vielen Betrieben Entlassungen geplant, die Arbeitslosigkeit nimmt wieder zu. Unsere Arbeitnehmerhaushalte zahlen die Zeche für eine Krise, die sie nicht verursacht haben. Unsere Existenz und die Zukunft unserer Kinder sind in Gefahr. Die Politik ist jetzt in höchstem Maße verantwortlich: Sie muss die Krise in den Griff bekommen. Sowohl in den Landtagen wie auch im Bundestag müssen verstärkt Politiker und

Politikerinnen sein, die unsere Interessen vertreten.

Wir haben die Wahl. Jede Stimme, die durch Nichtwahl verloren geht, ist sinnlos. Gerade jetzt in der Krise haben wir als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Wahl zu gehen und mit zu entscheiden. Es geht um unsere Zukunft, deshalb: Wählt Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in den Parteien. Wählt Politikerinnen und Politiker, die unsere Interessen vertreten. Wählt demokratische Parteien, die sich für uns stark machen.

Die Vorbereitungen zur Großkundgebung der IG Metall »Gemeinsam für ein Gutes Leben« am 5. September laufen auf Hochtouren. Es sind rund 1000 Teilnehmer aus unserer Region geplant, die uns begleiten. Ab Homburg fahren wir mit dem Sonderzug nach Frankfurt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Lunchpaket. ■



5. September

Mit dem Sonderzug nach Frankfurt

■ Sonderzug:

Abfahrt: Homburg/Bahnhof:

10.08 Uhr

Ankunft Frankfurt/Stadion:

12.10 Uhr

Rückfahrt Frankfurt/Stadion:

17.53 Uhr

Ankunft Homburg: 19.56 Uhr

Bustransfer zum Bahnhof Homburg:

9 Uhr Terex Parkplatz, Dinglerstr.

9 Uhr John Deere, Pforte 1

9.20 Uhr Altom, Bexbach

9.30 Uhr Bosch Parkplatz Werk 1, Bexbacher Straße 72

9.30 Uhr Schaeffler Parkplatz

SWH, Berliner Straße 134

9.30 Uhr Busbahnhof, PL 14,

Neue Industriestraße

Wenn wir in Homburg um 19.56

Uhr wieder angekommen sind,

werden die Busse die gleichen

Stationen anfahren.

Aufatmen bei Schaeffler in Homburg

Belegschaft trägt Sparmaßnahmen mit – IG Metall fordert Beschäftigungsbrücke.

Großes Aufatmen herrschte Ende Juli im Schaeffler-Werk in Homburg. Die Krise hat das Werk voll erwischt. Es sollten fast 500 Menschen ihre Arbeit verlieren, um dem Sparpaket von 27,5 Millionen Euro, das das Unternehmen forderte, Genüge zu leisten. »Wir haben wertvolle Zeit gewonnen«, sagte der Schaeffler-Betriebsratsvorsitzende Salvatore Vicari sichtlich erleichtert nach dem Abschluss eines Verhandlungsmarathons mit der Geschäftsleitung. »Es erfolgen keine betriebsbedingten Kündigungen bis Juni 2010. Es gibt keine tariflichen Einkommenskürzungen. Die Auszubildenden werden übernommen. Und wir haben die

Grundlage für Qualifizierungsmaßnahmen gelegt.« Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, der die Verhandlungen begleitete, sieht ein wichtiges Ziel der IG Metall erreicht: »Keine Entlassungen in 2009, das haben wir nun auch bei Schaeffler in Homburg durchsetzen können. Zu tariflichen Einkommenskürzungen wird es ebenfalls nicht kommen.« Werner Cappel fordert allerdings von der Politik Regelungen, die ein Ausscheiden älterer Arbeitnehmer erleichtert. Sollte die Krise weiter anhalten, befürchtet er, dass junge, gut qualifizierte Arbeitnehmer entlassen werden, während Ältere bis zur Rentengrenze bleiben müssen.

»Deshalb ist ein Sofortprogramm Beschäftigungsbrücke, das eine Verlängerung der Altersteilzeit vorsieht, das Gebot der Stunde. Gleichzeitig sollte es ein vorzeitiges Ausscheiden ohne Rentenabschläge geben«, sagte Werner Cappel.

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg, Telefon 0 68 41 – 93 37-0, Fax 0 68 41 – 93 37-50, E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de, Internet: www.igmetall-homburg-saarpfalz.de Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius, Mark Seeger

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ **2. September, 14 Uhr.** Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz.

■ **10. September, 13 Uhr**
In Sömmerda im THEPRA Landesverband Thüringen e.V., Stadtring 19.

■ **23. September, 14 Uhr**
In Apolda im Frauenzentrum, Bahnhofstraße 43.

■ **30. September, 14 Uhr**
In Arnstadt im AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

■ **16. September, 10 Uhr**
Ort: IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.

Seniorenarbeitskreis Weimar

■ **1. September, 9 Uhr**
Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

GEGEN RECHTS

In Pößneck

Erneut veranstalten Rechtsextreme das »Fest der Völker« in Thüringen. Nach Jena und Altenburg soll der Aufmarsch von Rechtsextremen aus ganz Europa diesmal in Pößneck inszeniert werden. Getarnt als Musikfestival. Ein breites Bündnis aus Stadt, Landkreis, Unternehmen und Bürgern der Region mit Unterstützung von Kirche, DGB, IG Metall, Parteien, Initiativen und Netzwerken ruft nach Pößneck auf, um nicht die Stadt den Naziherden zu überlassen. Viele aufrechte Demokraten stellen sich dem braunen Mob entgegen. Sei dabei am 12. September 2009 und komm mit nach Pößneck.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt,
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de
Redaktion: Rudolf Krause (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

WILLKOMMEN, AUCH IN DER IG METALL

Neue Azubis im Betrieb

Das neue Ausbildungsjahr 2009 / 2010 hat begonnen.

Es ist bereits eine schöne Tradition der IG Metall Erfurt, den zukünftigen Auszubildenden ein Jugendcamp bereits vor Beginn ihrer Ausbildung anzubieten.

So war ein solches Camp auch in diesem Jahr, vom 22. bis 24. Juli 2009 auf dem Ettersberg bei Weimar. Insgesamt über 30 junge Männer und Frauen tauschten sich aus über die Berufsausbildung im Betrieb, was ein Betriebsrat und eine Jugendvertretung ist und was unsere IG Metall mit der Ausbildung und den Auszubildenden zu tun hat. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Schuler Müller Weingarten, vom Siemens-Generatorenwerk Erfurt, vom Umformcenter Erfurt, von Hörmann Funkwerk Kölleda und von Feuer Powertrain aus Nordhausen waren dabei. Vielen Dank vor allem an die JAV- und Betriebsratsmitglieder dieser Betriebe für die Unterstützung vorher und im Camp.

Jetzt kommt es darauf an, auch alle neuen Auszubildenden in anderen Betrieben auf die IG Metall



Alle Teilnehmenden im Jugendcamp.



Im Seminarraum während des Jugendcamps.

aufmerksam zu machen und sie für unsere solidarische Gemeinschaft zu gewinnen. Das gelingt uns gemeinsam: Betriebsrat, Jugendvertretung und Verwaltungsstelle. Verschiedene Materialien informieren dabei gezielt. Sie ersetzen jedoch nicht das per-

sönliche Gespräch, sondern ergänzen es. Gern unterstützen wir entsprechende Aktivitäten in den Betrieben und darüber hinaus. Unser Ortsjugendausschuss ist dabei zusätzlich ein Ort der Vernetzung und des Austausches. ■

► www.oja-erfurt.de



Heimlichkeiten im Betrieb?

Die IG Metall berät ihre Mitglieder auch bei kniffligen Fragen.

Wie ist die Rechtslage, wenn der Arbeitgeber Verschwiegenheit verlangt?

Dazu sind erst wenige Urteile ergangen. Es kann also nicht auf eine gefestigte Rechtsprechung zurückgegriffen werden.

Zunächst kommt es darauf an, ob im Arbeitsvertrag eine entsprechende Bestimmung zur Verschwiegenheit enthalten ist. Dann darf der Arbeitnehmer solche Tatsachen nicht offenbaren, bei denen ein berechtigtes Interesse des Arbeitgebers an der Geheimhaltung vorliegt. Der Inhalt eines Arbeitsvertrages zählt aber grundsätzlich nicht dazu. Daran ändert sich auch nichts, wenn im Arbeitsvertrag keine Verschwie-

genheitsklausel enthalten ist. Ein berechtigtes Interesse des Arbeitgebers an der Geheimhaltung kann nur angenommen werden, wenn Teile des Arbeitsvertrages ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis darstellen würden, die der Konkurrenz nützlich sein könnten. Das ist aber im Fall der Offenbarung des Inhalts einzelner Verträge oder der vereinbarten Entgelthöhe fast auszuschließen.

Auch die Argumentation mancher Arbeitgeber, der Betriebsfrieden sei in Gefahr, kann nicht überzeugen. In Wahrheit dürfte es dem Arbeitgeber darum gehen, seine Position in etwaigen Vertragsverhandlungen mit ein-

zelnen Beschäftigten oder Bewerbern verbessern zu wollen. Das rechtfertigt aber kein Geheimhaltungsverlangen.

Wenn dazu Fragen entstehen, können sich Mitglieder der IG Metall gern beraten lassen als Bestandteil der Leistungen unserer IG Metall.



27. September – Wählen gehen.